

NAH DRAN

NACHRICHTEN UND GESCHICHTEN AUS LEIPZIG

Mit Spenden über Corona-Zeit gerettet

Verein Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan reiste mit **HILFEN UND UNTERSTÜTZUNG** in den Kosovo und nach Albanien

LEIPZIG/FUSHE KOSOVO.

Auch in den Zeiten von Corona benötigen die Ärmsten in Europa Hilfe und Unterstützung: Deshalb hatte sich zur Weihnachtszeit wieder ein Transport aus Leipzig in Richtung Albanien und Kosovo auf den Weg gemacht, um frierenden, kinderreichen Familien etwa mit Brennholz zu helfen. Finanziert wurde das Unternehmen von Spenden, die der Verein Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan zusammengetragen hatte.

Es war eine große Herausforderung, der sich die Mitstreiter um Vereinschef Ralph Rüdiger gestellt hatten: Über die gewohnten Dinge beim Spendensammeln und der Organisation der Hilfslieferungen hinaus war es die Corona-Pandemie, die für eine Menge Kopfzerbrechen sorgte. Und die dafür sorgte, dass sich die Helfer nach der Tour in Richtung Westbalkan erst einmal in Quarantäne gehen mussten. Doch da hatte Ralph Rüdiger Zeit genug, um über den Hilfskonvoi 2020 zu berichten - zunächst in Daten und Zahlen: „Im Slum von Fushe Kosovo verteilen wir mit Unterstützung von Bewohnern der Siedlung an



Zu Besuch im Kinderheim „Rezi Dielli“ im albanischen Peza: Auch hier sorgten die Mitbringsel von Ralph Rüdiger und seinen Mitstreitern für leuchtende Kinderaugen.

Fotos: Verein Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan



Auch in Fushe Kosovo wurde die Hilfe – hier in Form von Brennholz – schon sehnsüchtig erwartet.

75 frierende kinderreiche Familien Brennholz im Wert von 5020 Euro. An 33 hungernde Familien übergaben wir mithilfe der Hilfsorganisation Balkan Sunflowers Kosovo (BSFK) Lebensmittelpakete im Wert von mehr als 1500 Euro.“ Ein weiterer Schwerpunkt waren Medikamente und dies aus gutem Grund: „In der Republik Kosovo gibt es keine gesetzliche Krankenversicherung, sodass sich 75 Prozent aller Kosovaren die Kosten für medizinische Behandlungen nicht leisten können. Im Slum von Fushe Kosovo sind es 99 Prozent!“ Ein weiterer bedrückender Fakt: Die Armut hat sich durch die Corona-Pandemie weiter verschärft.

Diese Informationen verdankt man nicht zuletzt der Zusam-

menarbeit mit Partnern vor Ort wie der Organisation BSFK, die unter anderem ein Lernzentrum in Fushe Kosovo betreibt. Dabei wurden die Besucher aus Leipzig noch einmal auf die besonders prekäre Situation der RAE-Angehörigen (bedeuete Roma, Aschkali, Egyptians) im Kosovo hingewiesen. „Bei unserer Feuerholzverteilung merkten wir, dass ca. 95 Prozent der Holzempfänger noch nicht mal in der Lage sind, eine Unterschrift zu leisten oder ihren Namen korrekt zu schreiben“, erklärte Ralph Rüdiger: „Der Arbeit von BSFK, welches im Kosovo insgesamt 10 Schulzentren in Slums betreibt, kommt daher besondere Bedeutung zu, da es versucht die Schüler darauf vorzubereiten, an den heute wieder verfügbaren staat-

lichen Schulen zu bestehen, um den Teufelskreis aus Armut durch Bildung zu durchbrechen.“

ZU BESUCH IM SOS KINDERDORF IM KOSOVO

Es gab noch einige weitere Stationen, die man besuchte - etwa das SOS Kinderdorf im Kosovo, mit dem der Leipziger Verein seit etwa anderthalb Jahren eine enge Kooperation pflegt. Hier musste man die Erkenntnis mitnehmen, dass die allgegenwärtige politische Instabilität bis hin zum Chaos eine zielgerichtete Arbeit von sozialen Organisationen vor allem im Jahr 2020 erschwert hatte. Der Hintergrund: Die Republik Kosovo hat seit Juni keine funktionierende Regierung

Im Glotzkasten startet eine Offensive

LEIPZIG. Das Theater Adolf Südknecht startet in's neue Jahr mit einer Glotzkasten-Offensive, die sich gewaschen hat. Gleich vier Projekte zum Jahresanfang versprechen einen verheißungsvollen Auftakt in das zehnte Geburtsjahr seit der Gründung der Improschau.

Die Live-Pilotfolge der neuen Staffel „Adolf Südknecht macht rüber!“ im Januar sowie die darauffolgenden monatlichen Folgen der Seifenoper-Improschau bilden das Herzstück und werden auf jeden Fall gespielt werden – entweder vor Publikum oder online als Livestream. Darunter wird im März im Werk 2 die Spezialfolge „Adolf Südknecht – VEB Werk II“ nachholend aufgeführt. Die Pilotfolge kann man dann am 26. Januar ab 20 Uhr auf dem YouTube-Kanal sehen. Ebenfalls ab Januar präsentiert sich die runderneuerte Theater-Website: Unter AdolfSudknecht.de oder Sudknecht.de können Karten reserviert werden, an der Freikartenverlosung teilgenommen werden und Infos zur Seifenoper-Improschau gefunden werden.

Als neues Projekt startet „Adolf Südknecht – Die Seifenoper Rück-Schau!“: Seit fünf Jahren werden die einzelnen Folgen mit einem Dutzend Kamerateams pro Folge aufgezeichnet und dieser Schatz wird nun quasi gehoben. In einer Retrospektive werden in lockerer zeitlicher Folge den ganzen Winter und das Frühjahr über dreißig ausgewählte Folgen zu sehen sein. Als Schmankerl gibt es dazu einen Mini-Vorspann und als Einstimmung vor jeder Episode einen extra dafür produzierten Kurzkommentar der Hauptfiguren.

Präsentiert werden die Folgen dann auf dem brandneuen YouTube-Kanal „Adolf Südknecht“; dafür wurde natürlich ein eigens gedrehter YouTube-Kanal-Trailer produziert. Über den gesamten Winter und das Frühjahr werden in lockerer Folge über dreißig Episoden eingestellt, die kostenlos abgerufen werden können.

GESCHENKE IM GEPÄCK

Dann gab es noch einen ganz wichtigen Termin - ein Besuch im Kinderheim „Reze Dielli“ im albanischen Peza: „Coronabedingt mussten wir diesmal die Weihnachtsgeschenke, Schokolade und Orangen in Fünfergruppen aushändigen. Auch das Kulturprogramm konnte nicht stattfinden, das die Kinder uns in den letzten Jahren immer wieder liebevoll vorgeführt hatten.“ Mitgebracht hatte man einen Spendenscheck von 6000 Euro und einen vollen Koffer mit Puzzlespielen, Malheften, Farbstiften ... Mit dem Spendengeld können weiterhin Freizeitmöglichkeiten und Therapien für Kinder, die aus den ärmsten familiären Verhältnissen kommen, finanziert werden. Des Weiteren wird das Geld benötigt, um die durch den starken Wirbelsturm im letzten August hervorgerufenen Schäden auch im Heim halbwegs beseitigen zu können. Das albanische Kinderheim wird nicht vom Staat unterstützt.

Zu guter Letzt dankte Ralph Rüdiger im Namen des Vereins Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan all jenen, „die mitgeholfen haben, das Leid der Menschen, vor allem der Kinder, etwas zu mildern. Besonders strahlende Kinderaugen machten uns den Stress erträglicher. In einigen Situationen hatten wir die Mühe, unsere Tränen zu unterdrücken. Den Rest der Spendengelder wollen wir u. a. für die Verlängerung der Kooperation mit dem SOS Kinderdorf Kosovo im Sommer kommenden Jahres verwenden“.

Informationen zum Verein: www.kinder-westbalkan.de

„Jugend“ wird nun restauriert

Plastikgruppe in Grünau ist bereits abgebaut

LEIPZIG. Das Kunstwerk „Jugend“ von Irene Marquardt in Leipzig-Grünau musste abgebaut werden. Die Figuren der Turnerin und des Turners sind aus Bronze gefertigt und jeweils auf einem Betonsockel montiert. Nach fast 40 Jahren im Freien ist eine Restaurierung notwendig. Die Plastiken werden gesichert, aufgearbeitet und im kommenden Jahr mit neuen Betonsockeln am alten Platz wiederaufgestellt. Die elegante Plastikgruppe, auch „Körperkultur“ betitelt, steht seit

1982 vor der Turnhalle des heutigen Montessori-Schulzentrums in der Alten Salzstraße. Geschaffen wurden sie von der Bildhauerin Irene Marquardt. 1943 in Leipzig geboren, studierte sie ab 1964 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden in der Fachrichtung Plastik bei Professor Walter Arnold. 1969 kehrte sie als freischaffende Bildhauerin nach Leipzig zurück. Im öffentlichen Raum der Stadt Leipzig steht von ihr eine weitere Plastikgruppe „Studentinnen“ im Friedenspark.



Die Plastikgruppe „Jugend“ in Grünau wurde bereits abgebaut – sie wird nun restauriert. Foto: Stadt Leipzig/Kulturamt

Von St. Pauli in die ganze Welt

Weihnachtsoratorium von Bach noch bis 6. Januar zu hören / Bachfest Leipzig als Mitorganisator

HAMBURG/LEIPZIG. In diesen Tagen muss man kreativ sein – gerade auch mit Blick auf Konzertbesuche. In den vergangenen Tagen haben das Bachfest Leipzig zusammen mit der Elbphilharmonie Hamburg und dem Ensemble Resonanz eine ganz besondere Idee verwirklicht, an der man noch bis zum 6. Januar teilhaben kann.

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach gehört zu den festlichen Tagen für viele Menschen einfach dazu: Deshalb hatte sich das Ensemble Resonanz – seines Zeichens Residenzensemble der Elbphilharmonie in Hamburg – im „reso-

nanzraum“ im Hochbunker auf St. Pauli eingerichtet, um hinter vier Meter dicken Betonmauern in kleiner Besetzung und zwangloser Atmosphäre dreißig Arien, Rezitative, Chöre und Choräle aus Bachs Meisterwerk in ihrer ganz eigenen Version zu musizieren. Dies war am 25. Dezember als Livestream-Premiere zu sehen; die Partitur blieb unangeastet, E-Gitarre und Hammond-Orgel im Continuo, nur eine Trompete – und das ganze Ensemble stimmt bei den Chorälen mit ein. In Kooperation mit dem Bachfest Leipzig und der Elbphilharmonie Hamburg sollte diese „Hausmusik unter Freunden“

Bach-Liebhabern aus aller Welt das Lockdown-Weihnachtsfest versüßen. Die drei bekannten Klassik-Netzwerker hatten sich für dieses Projekt erstmals zusammengeschlossen, um die globale Versorgung mit Bachs Weihnachtsoratorium sicherstellen.

„In diesem Jahr wird Weihnachten für alle ganz anders sein – es fehlen nicht nur Gesang und Musik, sondern vor allem Nähe und Gemeinschaft. Wir glauben, dass wir die Chance haben, in diesem Jahr mit unserem ‚weihnachtsoratorium‘ in besonderem Maße eine Leerstelle füllen zu können und mit einer

digitalen Version viele Menschen weltweit zu erreichen“, berichtete Tobias Rempe, künstlerischer Manager und Geschäftsführer des Ensemble Resonanz. Und Prof. Dr. Michael Maul, Intendant des Bachfestes Leipzig, ergänzte: „Also: Räucherkerzen an, Christstollen aufgetischt und – wer mag – auch die Partitur zum Mitsingen bereitlegen und den Stream auf der heimischen Couch genießen: BachBeatsCorona, auch und ge-

rade am 1. Weihnachtsfeiertag!“

Das Schöne am digitalen Format – es verschwindet nach dem eigentlichen Auftritt nicht einfach! Der Konzertstream ist nach wie vor auf dem Facebook- und YouTube-Kanal des Bach-Archivs und Bachfestes Leipzig, des Ensemble Resonanz und der Elbphilharmonie sowie in allen Mediatheken bis einschließlich 6. Januar 2021, 23.59 Uhr (MEZ) zu finden.



Mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in einer „St. Pauli“-Edition kann man das Ensemble Resonanz noch bis zum 6. Januar im Stream erleben. Foto (Archiv): Jann Wilken

SACHSEN SONNTAG präsentiert MAWI KONZERTE

Bibi & Tina
Die verhexte Hitparade!

16./17.4.22 • LEIPZIG • HAUS AUENSEE

Karten erhältlich unter: WWW.mawi-concert.de